

lig (auch bestätigt durch V. Haeseler) und stimmen mit der ausführlichen Differentialdiagnose von MÓCZÁR (i. V.) sehr gut überein. Da ich dieser Arbeit nicht vorgreifen möchte, sei nur erwähnt, daß Pronotum, Mesonotum und das 2. und 3. Tergit bei den ♀ von *C. nitidulus* viel dichter und tiefer punktiert sind als bei *C. semicyaneus*. Zudem sind das 3. und 4. Tergit bei *C. nitidulus* schwarz und ohne Metallreflexe, während bei *C. semicyaneus* das 4. Tergit (oft auch das 3. Tergit ganz oder teilweise) blaumetallich schimmert.

Aufgrund der geringen Größe (4,5 mm) und des schlanken Habitus hat W. Linsenmaier das ihm vorgelegte ♀ als neue Subspezies („ssp. 2“) eingestuft und schreibt: „Es dürfte sich um eine eigene Form bzw. ökologische ssp. aus einer kleineren Blattwespenart handeln. Es ist die kleinste *Cleptes*, welche mir bisher vorgekommen ist.“ Nach Ansicht von L. Móczár besteht jedoch keine Veranlassung, dieses ♀ als eigene ssp. aufzufassen. Von Helmut Metscher (Meppen) durchgeführte Kontrollen am oben genannten Fundort erbrachten im Jahr 1995 kein weiteres *Cleptes*-Material.

## Literatur

KUNZ, P. X. (1989): Die Goldwespen Baden-Württembergs. Taxonomie, Faunistik und Ökologie mit einem Bestimmungsschlüssel für die deutschen Arten. - Dissertation, Univ. Karlsruhe; 261 S.

KUNZ, P. X. (1994): Die Goldwespen (Chrysididae) Baden-Württembergs. Taxonomie, Bestimmung, Verbreitung, Kartierung und Ökologie mit einem Bestimmungsschlüssel für die deutschen Arten. - Beih.

Veröff. Naturschutz Landschaftspfll. Bad.-Württ. 77: 188 S.; Karlsruhe.

LEFEBER, V. (1983): De Aculeaten van ons Waddendistrict II. De Wespen (Hym.: Chrysididae, Scolioidea, Pompiloidea, Vespoidea, Sphecoidea). - Ent. Ber. 43 (6): 81-87; Amsterdam.

LINSENMAIER, W. (1959): Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera). - Mitt. schweiz. ent. Ges. 32 (1): 1-232; Lausanne.

LINSENMAIER, W. (1968): Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera). Zweiter Nachtrag. - Mitt. schweiz. ent. Ges. 41: 1-144; Lausanne.

MÓCZÁR, L. (1951): Les Cleptidae du Musée Hongrois d'Histoire Naturelle.- Ann. hist.-nat. Mus. Nat. Hung. 42 (N.S. 1): 260-283; Budapest.

MÓCZÁR, L. (1962): Bemerkungen über einige *Cleptes*-Arten (Hymenoptera: Cleptidae). - Acta zool. hung. 8 [1961]: 115-125; Budapest.

MÓCZÁR, L. (1967): Chrysididae. - Fauna hung. 86, (13), Abt. III (Hymenoptera), Füzet 2: 1-118; Budapest.

MÓCZÁR, L. (i. V.): Revision of the *Cleptes nitidulus* group of the World. 996.II.15.

NIKOL'SKAJA, M. N. (1978): Chrysididae. In: V. Tobias (Ed.), G. S. Medvedeva (Red.): The identification of the insects of the European part of USSR, Vol. 3, Part 1, No. 119. - Leningrad; 584 S.

NOSKIEWICZ, J. & PULAWSKI, W. J. (1958): Klucze do Oznac. Owad. Polski 24 (55-56) Chrysididae, Cleptidae: 1-65; Warszawa.

bembix

## Zur Verbreitung von *Nomada emarginata* MORAWITZ

Heinrich Wolf, Plettenberg

THEUNERT (1995) gibt einen Beitrag zur Verbreitung der Wespenbiene *Nomada emarginata* MORAWITZ in der Bundesrepublik Deutschland und dazu eine Verbreitungskarte. Derzufolge ist der von ihm festgestellte Fundpunkt Fahrentriesch im Kellerwald der nordwestlichste überhaupt. Nun fand ich am Bigge-See bei Attendorf/Sauerland am 5.8.1995 ein völlig abgeflogenes ♂ auf *Senecio jacobaea*; es befindet sich im Ottoneum zu Kassel. Obwohl ich an dieser Stelle über Jahre Aculeaten beobachtet und darüber 1992 berichtet habe, und danach auch den Wirt, die Sägehornbiene *Melitta haemorrhoidalis* (FAB-

RICIUS) mehrfach sah, ist dieser erstmalige Nachweis recht bemerkenswert, weil er, zwar auf gleicher geographischer Breite wie der Kellerwald gelegen, noch weiter nach NW vorgeschoben ist.

## Literatur

THEUNERT, R. (1995): *Nomada emarginata* F. MORAWITZ im Kellerwald in Nordhessen (Hym., Apidae). - Ent. Nachr. Ber. 39: 153-154.

WOLF, H. (1992): Bienen und Wespen als Bewohner eines Waldrandes. II. - Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent. 8: 85-95.

## Blick ins Nachbarfach

### Mermithiden (Nematoda) als Parasitoide bei Vespinen

Rudolf Gauss, Keltenring 183, D-79199 Kirchzarten

Nach der einschlägigen Literatur wurden 1853 erstmalig Mermithiden als Parasiten von Imagines der Wespenart *Vespula vulgaris* (LINNÉ) von BAIRD in England festgestellt, die er *Gordius vespae vulgaris* benannte. Danach berichtete KRISTOF (1876) aus Österreich, daß er beobachten konnte, wie ein großer Wurm, bei dem es sich auch nur um eine Nematodenlarve handeln konnte, aus dem Abdomen eines Männchens von *Vespula vulgaris* schlüpfte. V.LIN-

STOW beschrieb 1905 in England vier aus *Vespula germanica* (FABR.) erhaltene Wurmlarven und nannten sie *Mermis pachysoma*. Weitere ähnliche Beobachtungen auch aus England (WATERSTON & BAYLIS 1930, BACK 1937, FOX WILSON, der das Tier wieder *Gordius* nannte, und BLACKSMITH & STEVENSON (1958), die als bisher einzige *Dolichovespula sylvestris* (SCOP.) als Wirt feststellten) zeigten, daß dieser Parasit in Großbritannien keine Seltenheit darstellt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Heinrich

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von \*Nomada emarginata\* Morawitz 19](#)